

vor dem 9. August 86
Paris.
Rue Faubourg St. Denis Nr.39
per Adress.G.Dittmar.

Liebes Anni.

Nach einer einförmigen Reise schwärmend von der Erinnerung der letzten Tage kam ich gestern Abend glücklich hier an, von Dittmar erwartet. Dittmars Bureau liegt ganz nahe den großen Boulevarden. Im Allgemeinen haben mich diese sehr enttäuscht. Es ist mehr die Ausdehnung nach der Länge als in der Breite, wodurch diese Straße ihre Bedeutung hat. Der Verkehr ist in allen Straßen der Geschäftsstadt lebhafter wie in Berlin was aber auch wohl nur darin seinen Grund hat, daß alle Läden einen Theil der Waaren auf der Straße ausbreiten. Weißwarengeschäfte befestigen solche Sachen wie Gardinen etc. in dem ersten oder zweiten Stockwerk und rollen fast das ganze Stück ab wodurch natürlich die Muster sehr gut zur Wirkung kommen. Von solchen eleganten Häusern wie in den Hauptstraßen Berlins ist hier keine Rede garnicht zu gedenken der schönen Treppenhäuser in der Leipzigerstraße. Dittmar wohnt in einem der besten Stadttheile gegenüber dem Park von Charenton im Südosten der Stadt aber weit außerhalb der Ringmauer. Für die nächsten Tage werde ich bei ihm wohnen. Von dort ist es nicht weit bis zur Marne, die schönes klares Wasser hat. Heute Morgen haben wir gleich ein Bad darin genommen. Es ist ganz einsam schon hier draußen nur einige Wassermühlen hört man und unter den überhängenden Bäumen stehen stille Angler. Ab und zu kommt noch ein Fischerbot vorbei. Du brauchst Dich nicht zu ängstigen theures Liebchen, daß ich irgendwie beim Baden verunglücken könnte. Wir sind beide gute Schwimmer und das Wasser ist nur an einigen Stellen über mannestief. Einige großartige Plätze und Straßenanlagen habe ich heute aber auch gesehen, ganz besonders hat mir der Platz vor dem Invalidendom imponiert. Ein enormer Platz mit leichter Ansteigung nach dem Hintergrunde, eingefäßt von prächtigen Parkanlagen und abgeßlossen von dem collossalen Gebäude mit vergoldeter Kuppel. Die französischen Privatgebäude sind kleiner allen Dimmsionen, also in der Stockwerkhöhe und Größe der Zimmer. Hierdurch behaupte ich erscheinen die öffentlichen Gebäude mehr in übermenschlicher Größe. Es liegt etwas darin, daß die Griechen ihre Häuser für private Zwecke nur mittelst Beil und Säge herstellen duften; der Eindruck, welchen die Akropolis von Athen da gemacht haben muß kann ich mir jetzt erklären, in Berlin würde sich das Verhältniß anders stellen. Es ist eben der Contrast, der wirkt. Nach den eleganten kleinen Französinnen habe ich mich bis jetzt vergebens umgesehen. Die Leute sehen hier aus wie eine große Judengesellschaft sie schnappern auch gerade soviel. Liebes Annchen ich halte es für sehr gut, wenn zu Deinem Papa garnicht von mir gesprochen würde wenn er nicht selber davon anfängt. Hülle mich in mystisches Dunkel. Es ist nur der materielle Punct, der bei mir schlecht ist, in allem Andern will ich mich mit jedem Mann messen, es ruht nicht der leiseste Makel auf meinem Leben. Fürchte Dich nicht mein Mädchen ich fühle, daß gerade Dein Papa auch meine guten Eigenschaften erkennen wird, es bedarf dazu allerdings einer näheren Bekanntschaft, denn Fähigkeiten, mit denen man schon von Weitem glänzt, habe ich nie zu erlangen angestrebt. Zürne nicht Liebchen wenn ich jetzt schon schließe, ich bin heute schon sehr thätig gewesen im Suchen nach einem Local. Ich werde dann gleich hier meine Arbeit, beginnen und zwar zunächst als Blumenmann.

Mit Gruß und Kuß
Dein Gustav.